

Modulhandbuch Studiengang „Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit“

Einleitung

Das vorliegende Modulhandbuch stellt alle Studienmodule, die im Master-Fernstudiengang „Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit“ belegt und bearbeitet werden, zusammen. Im Rahmen der Darstellung der Module werden die einzelnen Studien- und Prüfungsleistungen differenziert nach den zu nennenden Merkmalen (Workload, Dauer, Lernergebnisse/ Kompetenzen, Prüfungsform, Voraussetzung für die Creditvergabe etc.) dargestellt.

Folgende Übersicht zeigt den Studienverlauf mit den entsprechenden Prüfungsleistungen sowie den zugeteilten ECTS-Leistungspunkten an:

Sem.	Studienbausteine (Module)	Art des Leistungsnachweises		Σ CP
I	EZ 0100 Nachhaltige Entwicklung in der Entwicklungszusammenarbeit	Modulbearbeitung incl. Einsendeaufgaben, Präsenzphase und Klausur	8 CP	24 CP
	EZ 0200 Good Governance & Civil Society	Modulbearbeitung incl. Einsendeaufgaben oder ggf. Online-Seminar	5 CP	
	EZ 0300 Politik der Nachhaltigkeit	Modulbearbeitung incl. Einsendeaufgaben oder ggf. Online-Seminar	5 CP	
	EZ 0400 Interkulturelle Kommunikation und partizipative Methoden	Modulbearbeitung incl. Einsendeaufgaben und Präsenzphase („Kick-off“)	6 CP	
II	EZ 0500 Nachhaltigkeit im regionalen Kontext	Modulbearbeitung incl. Einsendeaufgaben oder ggf. Online-Seminar	5 CP	21 CP
	EZ 0600 Ernährungssicherheit und Wassermanagement	Modulbearbeitung incl. Einsendeaufgaben oder ggf. Online-Seminar	5 CP	
	EZ 0700a Nachhaltige soziale Sicherung (Wahlpflichtmodul)	Modulbearbeitung incl. Präsenzphase und Klausur	6 CP	
	EZ 0700b Nachhaltigkeit in wirtschaftlichen Prozessen (Wahlpflichtmodul)	Modulbearbeitung incl. Präsenzphase und Klausur		
	Fallstudienarbeit (wahlweise zu Modul 0500 oder 0600)	5 CP		
III	EZ 0800 Nachhaltiges Ressourcenmanagement	Modulbearbeitung incl. Einsendeaufgaben oder ggf. Online-Seminar	5 CP	23 CP
	EZ 0900 Nachhaltigkeit im internat. Handels- und Dienstleistungsbereich	Modulbearbeitung incl. Einsendeaufgaben oder ggf. Online-Seminar	5 CP	
	EZ 1000 Nachhaltiges Projektmanagement und Evaluation	Modulbearbeitung incl. Einsendeaufgaben und Präsenzphase	6 CP	
	Hausarbeit	7 CP		
IV	Masterarbeit			22 CP
	Leistungspunkte gesamt			90 CP

Ziele des ECTS-Punkte-Systems

Das ECTS-Punkte-System des Master-Fernstudiengangs „Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit“ verfolgt in erster Linie zwei Ziele:

- Unmittelbare Feststellung des ECTS-Punkte-Standes
- Erhöhung der Mobilität: Durch das ECTS-Punkte-System sollen Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, leichter und schneller anerkannt werden können. Dies schließt insbesondere Studienleistungen mit ein, die an Hochschulen im Ausland erbracht wurden.

Ein ECTS-Punkt stellt den Gegenwert einer erbrachten Lern- bzw. Arbeitsleistung dar, der am Ende eines Semesters den Studierenden für die erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltung (hier: Bearbeitung der Studienbriefe eines Studienmoduls) oder einer erfolgreich absolvierten Prüfungsleistung auf seinem persönlichen Punktekonto gut geschrieben wird. Hat ein Studierender eine in der Prüfungsordnung festgelegte Anzahl von ECTS-Punkten erzielt, hat er damit eine der Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss erfüllt. Bei der Berechnung der ECTS-Punkte werden der Umfang (Anzahl der Studienbriefe bzw. Seitenumfang), das Anspruchsniveau bzw. der Schwierigkeitsgrad des jeweiligen Studienmoduls sowie die Form der Leistungserbringung berücksichtigt.

Im Master-Fernstudiengang „Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit“ müssen in vier Semestern berufsbegleitendem Fernstudium insgesamt 90 ECTS-Punkte erbracht werden.

Modulangebot

Ein Modul ist eine inhaltlich zusammenhängende, thematisch abgerundete und abprüfbare Lehreinheit, die i.d.R. aus mehreren Studienbriefen besteht. Die Module, die im Master-Fernstudiengang „Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit“ bearbeitet werden müssen, sind im folgenden Modulkatalog zusammengestellt.

Die Module sind durch Nummern gekennzeichnet und tragen das Studiengangspräfix, z.B. „EZ 0100“. Die einzelnen Studienbriefe eines Moduls werden durch entsprechende Unter Nummerierungen klassifiziert, z.B. EZ 0110, EZ 0120.

Für jedes Studienmodul besteht eine eigene Modulbeschreibung mit folgenden Angaben:

- Modulname
- Kennnummer
- Workload
- Credits
- Studiensemester des Angebots
- Häufigkeit des Angebots
- Dauer/ Umfang
- Sprache
- Lernergebnisse/ Kompetenzen
- Inhalte
- Lehr-/ Lernformen
- Teilnahmevoraussetzungen
- Prüfungsformen
- Voraussetzung für die Vergabe von Creditpunkten

- Stellenwert der Note für die Endnote
- Art: Pflicht- oder Wahlpflichtmodul
- Modulverantwortliche
- Sonstige Informationen, u.a. Autoren des Studienmoduls

Zur Berechnung des Student Workload

1 ECTS-Punkt entspricht 25 Stunden Student Workload. Bei den Modulbeschreibungen erfolgt die Angabe der für das jeweilige Modul aufzuwendenden Stunden (Workload) und der entsprechenden Credits stets auf ganze Zahlen gerundet, sie ergibt sich gemäß $\text{Workload} = \text{Kontaktzeit} + \text{Selbststudium}$.

Anerkennung von Leistungen anderer Hochschulen

Das European Credit Transfer System (ECTS) fördert die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Studienleistungen. Da keine Kooperationsvereinbarung über die Anerkennung von ECTS-Punkten mit anderen Hochschulen besteht, wird im Falle eines entsprechenden Antrages eine Einzelfallprüfung durchgeführt.

Transcript of Records

Der Transcript of Records (Datenabschrift) gibt die Daten und Leistungen eines Studierenden wieder. Er enthält neben den persönlichen Daten auch die Angaben über die belegten Module, zugehörige ECTS-Punkte und Noten sowie die Gesamtzahl der erworbenen ECTS-Punkte. Unbenotete Leistungen werden auf dem Transcript of Records als „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ (bzw. „passed“/ „failed“) vermerkt. Sie gehen nicht in die Gesamtnote ein.

Umrechnung ausländischer Noten

Noten von ausländischen Hochschulen müssen individuell ermittelt werden. Liegen die Noten als Dezimalnoten vor und sind linear abgestuft, so kann die Note entsprechend einem Beschluss der Kultusministerkonferenz über die sogenannte modifizierte bayerische Formel errechnet werden. Sie lautet:

$$x = 1 + 3 \frac{N_{\max} - N_d}{N_{\max} - N_{\min}}$$

wobei

x = die gesuchte deutsche Note

N_{\max} = bester erreichbarer Notenwert in dem System der fremden Hochschule

N_{\min} = unterste Bestehensgrenze in dem System der fremden Hochschule

N_d = erzielte Note an der fremden Hochschule.

Modulbeschreibungen

Modulname: Nachhaltige Entwicklung in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ 0100) Bestehend aus folgenden Studienbriefen: <ul style="list-style-type: none"> • EZ 0110: „Nachhaltige Entwicklung“ • EZ 0120: „Strategien und Konzepte nachhaltiger Entwicklung“ 					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensem.	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
EZ 0100	(EA) 125 h (PV) 25 h (KL) 50 h	(EA) 5 (PV) 1 (KL) 2	1	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Sprache Deutsch				
2	Lernergebnisse/Kompetenzen <u>EZ 0110:</u> Die Studierenden kennen den Weg von den entwicklungsökonomischen Ansätzen und Strategien zum Leitbild nachhaltiger Entwicklung. Ihnen sind die Grundsätze des Programms Agenda 21 und die Millennium Development Goals geläufig und die können den Prozess der Entstehung der Sustainable Development Goals darstellen und kritisch bewerten. Zudem sind sie in der Lage, die drei Säulen bzw. Dimensionen Nachhaltiger Entwicklung (Ökologie, Ökonomie und Soziales) gegeneinander abzugrenzen und die Beziehung der Säulen bzw. Dimensionen zueinander darzustellen. In der Diskussion um die Gegenüberstellung von schwacher und starker Nachhaltigkeit können sie wissenschaftlich informiert argumentieren. Sie können unterschiedliche Begründungen einer nachhaltigen Marktwirtschaft aus wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive liefern und bewerten sowie die methodische Vorgehensweise zur Entwicklung eines Konzeptes bzw. einer Strategie nachhaltiger Entwicklung erläutern und anwenden. Des Weiteren können sie die Bedeutung von Good-Governance-Strukturen für die Implementierung einer Strategie nachhaltiger Entwicklung begründen. <u>EZ 0120:</u> Die Studierenden sind in der Lage, den Ansatz der Nachhaltigkeitsstrategie vor dem Hintergrund der globalen Umweltsituation und der Armutproblematik begründet darzustellen. Sie kennen das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in seiner Komplexität und die wichtigsten Probleme der Operationalisierung und Prozesssteuerung. Darüber hinaus vermögen die Studierenden bestehende Entwicklungsplanungsinstrumente mit den Anforderungen an eine Nachhaltigkeitsstrategie abgleichen und können die Rolle der Entwicklungszusammenarbeit für die Umsetzung von Nachhaltigkeitspolitik einschätzen.				
3	Inhalte <u>EZ 0110:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Von den entwicklungsökonomischen Theorien und Strategien zum Leitbild nachhaltiger Entwicklung 				

	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsrahmen und Plan der Implementierung nachhaltiger Entwicklung • Der Post-2015-Prozess • Die drei Dimensionen nachhaltiger Entwicklung: Ökologie, Ökonomie und Soziales • Von der Agenda 2030 zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie • Begründung einer nachhaltigen Marktwirtschaft aus wirtschaftstheoretischer Perspektive <p><u>EZ 0120:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umwelt und Entwicklung als strategische Herausforderungen • Aufgaben der Prozesssteuerung bei der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie • Erfahrungen mit Nachhaltigkeitsplanung • Planung, Umsetzung, Monitoring, Koordination und Partizipation bei Nachhaltigkeitsstrategien • Fallstudien: die Nachhaltigkeitsstrategien von Brasilien, China und Costa Rica • Die Rolle der Entwicklungszusammenarbeit
4	<p>Lehr-/ Lernformen</p> <p>(EA) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben, (PV) Besuch der Präsenzveranstaltung, Nachbereitung der Präsenzveranstaltung, (KL) Vorbereitung und Teilnahme Klausur.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>(EA) Einsendeaufgaben (5 CP), (PV) Teilnahme an der Präsenzveranstaltung (1 CP), (KL) Vorbereitung und Teilnahme an Klausurarbeit (2CP).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>(EA) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben, (PV) Teilnahme an der Präsenzveranstaltung, (KL) Bestehen der schriftlichen Modulprüfung.</p>
8	<p>Art: Pflicht- oder Wahlmodul</p> <p>Pflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>(EA) + (KL) 17 % der Gesamtnote (2% + 15%) (PV) unbenotete Leistung</p>
10	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Michael von Hauff</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Autoren der Lehrbriefe: EZ 0110: Prof. Dr. Michael von Hauff EZ 0120: Dr. Imme Scholz, PD Dr. Wolfgang Meyer</p>

Modulname: Good Governance & Civil Society (EZ 0200)

Bestehend aus folgenden Studienbriefen:

- EZ 0210: „Good Governance“
- EZ 0220: „Civil Society“

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensem.	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
EZ 0200	(EA) 125 h	(EA) 5	1	Jedes Wintersemester	1 Semester

1	Sprache Deutsch
----------	---------------------------

2	Lernergebnisse/Kompetenzen
----------	-----------------------------------

EZ 0210:

Die Studierenden können rekonstruieren, wie das anspruchsvolle normative Leitbild „Good Governance“ entstand und welche Herausforderungen für die internationale Entwicklungspolitik aus ihm abgeleitet werden.

Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung wirtschaftstheoretischer Debatten den Nutzen und Ertrag von ökonomischen Untersuchungen und quantifizierenden Indexkonstruktionen zu überprüfen und zu bewerten.

Besonders im Hinblick auf die wachsende Zahl von failing states mit einer prekären Staatlichkeit können sie einschätzen, was das normative Leitbild im Besonderen bewirken kann.

Am Ende können sich die Studierenden ein begründetes Urteil bilden, ob Good Governance nicht nur ein erstrebenswertes, sondern auch ein durch Entwicklungspolitik realisierbares Leitbild von Entwicklung und somit ein ordnungspolitischer Schlüssel sein kann.

EZ 0220:

Die Studierenden werden befähigt, sich im Themenfeld Zivilgesellschaft / Civil Society sicher im Rahmen internationaler Entwicklungszusammenarbeit und im Kontext internationaler Organisationen zu bewegen.

Sie sind in der Lage, die Debatte um Zivilgesellschaft mit ihrer Begriffs-, Theorien- und Disziplinenvielfalt sowie deren normativen und politischen Implikationen darzustellen und einzuschätzen. Dabei können sie nachzeichnen und einschätzen, wie Civil Society in wichtigen zwischenstaatlichen Organisationen (exemplarisch anhand von UNO, EU und Weltbankgruppe) verstanden wird.

Abschließend können die Studierenden Stellung zu den Fragen nehmen, inwiefern Zivilgesellschaft Problemlöser bei zentralen Aufgaben jenseits des Nationalstaates angesichts von Globalisierung und Transnationalität sein kann und wie sich Zivilgesellschaft in den Kontext von Global Governance einordnen lässt. Für eine realistische Beurteilung der Leistungsfähigkeit zivilgesellschaftlicher Akteure müssen zudem auch zentrale Probleme diskutiert werden.

3	<p>Inhalte</p> <p><u>EZ 0210:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Konjunktur des Governance-Begriffes • Struktur- und Organisationselemente von Global Governance • Governance im „Neuen Institutionalismus“ • Governance in der Neuen Politischen Ökonomie • Von Governance zu Good Governance • Abschied von Good Governance in den fragilen Staaten? • Erfolgskontrolle von Good Governance: ökonometrische Wirkungsforschung • Der Bertelsmann Transformation Index (BTI) • Good Governance in der internationalen und deutschen Entwicklungszusammenarbeit <p><u>EZ 0220:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der „Civil Society“ heute und Entwicklungszusammenarbeit • Dimensionen von Zivilgesellschaft innerhalb von Staaten im Vergleich • Zivilgesellschaft im Kontext zwischenstaatlicher Organisationen (UNO, EU, Weltbank) • Dimensionen und Probleme internationaler Zivilgesellschaft • Global Governance, Legitimität und Accountability
4	<p>Lehr-/ Lernformen</p> <p>(EA) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben oder ggf. Teilnahme an einem Online-Seminar.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>(EA) Einsendeaufgaben oder ggf. Online-Seminar (5 CP).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>(EA) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben oder ggf. erfolgreiche Teilnahme an einem Online-Seminar.</p>
8	<p>Art: Pflicht- oder Wahlmodul</p> <p>Pflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>2 % der Gesamtnote</p>
10	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Michael von Hauff</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Autoren der Lehrbriefe: EZ 0110: Prof. Dr. Franz Nuscheler EZ 0120: Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost; Dr. Rainer Sprengel</p>

Modulname: Politik der Nachhaltigkeit (EZ 0300)

Bestehend aus folgenden Studienbriefen:

- EZ 0310: „Klimapolitik und die Nachhaltigkeitsstrategie des BMZ“
- EZ 0320: „Die Nachhaltigkeitspolitik der Europäischen Union“

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensem.	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
EZ 0300	(EA) 125 h	(EA) 5	1	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Sprache Deutsch				
2	Lernergebnisse/Kompetenzen <u>EZ 0310:</u> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Aktivitäten des BMZ vor dem Hintergrund der internationalen Umweltpolitik zu analysieren. Sie kommen zu Einschätzungen über die Herausforderungen, Bewertungen und Reformüberlegungen über eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit.</p> <p>Dazu können Sie die Entwicklungen der internationalen Abkommen wie den Weltkonferenzen von Rio 1992 Johannesburg 2002, Rio 2012 bis hin zu Paris 2015 nachzeichnen und bewerten.</p> <p>Schließlich vermögen sie das Nachhaltigkeitskonzept des BMZ, die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, sowie Beispiele deutscher Entwicklungsprojekte im Bereich der Nachhaltigkeit zu diskutieren und dabei auch offene Fragen, Lücken in der BMZ-Konzeption, Umsetzungsdefizite und Hemmnisse zu identifizieren.</p> <u>EZ 0320:</u> <p>Die Studierenden können nachzeichnen, wie es zur EU-Nachhaltigkeitsstrategie kam, welche politischen Einflussfaktoren und Umstände es gab und welche Auswirkungen die Existenz einer Europäischen Nachhaltigkeitsstrategie und nationaler Nachhaltigkeitsstrategien in den EU-Mitgliedsstaaten hat.</p> <p>Dabei sind sie auch in der Lage, zum wissenschaftlichen Rahmen und zu Konzepten wie New Public Management, Strategic Management, Good Governance und Strategic Public Management Bezug zu nehmen.</p> <p>Zudem kennen die Studierenden Indikatoren zur EU-SDS, mit deren Hilfe die Fortschritte in Richtung nachhaltiger Entwicklung gemessen werden sollen und können diese beurteilen. Dabei sind sie in der Lage den Stellenwert der EU-SDS in der EU-Politik unter Berücksichtigung der Komplexität des Überarbeitungsprozesses zu bewerten. Sie können darüber hinaus Perspektiven der Zukunft der EU-SDS einschätzen.</p>				
3	Inhalte <u>EZ 0310:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Von Rio über Johannesburg nach Rio • Konventionen und Aktionspläne • UN Global Millennium Goals und Sustainable Development Goals 				

	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit in der Bundesregierung und im BMZ • Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie • Nachhaltigkeitskonzepte - themenübergreifende Ansätze des BMZ <p><u>EZ 0320:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit aus Sicht der EU • Nachhaltigkeitsstrategien im Kontext von New Public Management, Good Governance und strategischem Management • Charakteristika von Nachhaltigkeitsstrategien als Strategic Public Management • Der Entwicklungsprozess bis zur ersten EU-SDS 2001 • Die überarbeitete EU-SDS 2006 • Entwicklungen und Perspektiven ab 2006 • Der Beitrag der EU-SDS zu Good Governance • Indikatoren zur EU-SDS
4	<p>Lehr-/ Lernformen</p> <p>(EA) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben oder ggf. Teilnahme an einem Online-Seminar.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>(EA) Einsendeaufgaben oder ggf. Online-Seminar (5 CP).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>(EA) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben oder ggf. erfolgreiche Teilnahme an einem Online-Seminar.</p>
8	<p>Art: Pflicht- oder Wahlmodul</p> <p>Pflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>2 % der Gesamtnote</p>
10	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Michael von Hauff</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Autoren der Lehrbriefe: EZ 0310: Prof. Dr. Raimund Bleischwitz; Katrin Fuhrmann; Dörte Bernhardt EZ 0320: Prof. Dr. André Martinuzzi; Ursula Kopp</p>

Modulname: Interkulturelle Kommunikation und partizipative Methoden (EZ 0400)

Bestehend aus folgenden Studienbriefen:

- EZ 0410: „Interkulturelle Kommunikation zur Gestaltung von nachhaltiger Entwicklung“
- EZ 0420: „Partizipative Methoden und Ansätze in der Entwicklungszusammenarbeit“

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensem.	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
EZ 0400	(EA) 125 h (PV) 25 h	(EA) 5 (PV) 1	1	Jedes Wintersemester	1 Semester

1	Sprache Deutsch
----------	---------------------------

2	Lernergebnisse/Kompetenzen
----------	-----------------------------------

EZ 0410:

Die Studierenden können begründen, inwiefern die internationale und zeitnahe Umsetzung der Nachhaltigkeit in allen drei Dimensionen und ihren jeweiligen Handlungsfeldern als drängendes Problem unserer Zeit zu betrachten ist.

Sie sind in der Lage, Aufgaben und Ziele zu mehr Nachhaltigkeit als internationale und globale Vermittlungs- und Kommunikationsaufgabe zu begreifen und betrachten Kultur dabei als dynamischen und offenen Prozess. In diesem Zusammenhang erwerben sie auch Wissen und Einfühlungsvermögen für Unterschiede in Denken, Empfinden und Handeln der verschiedenen Kulturen.

Die Studierenden erfassen und reflektieren die Relevanz interkultureller Kommunikation für die Umsetzung globaler Handlungsfelder in Bezug auf Nachhaltigkeit und entwickeln entsprechende Umsetzungsstrategien möglicher individueller Lösungen im jeweils eigenen Praxis- und Berufsfeld.

Zudem sind sie in der Lage, die wissenschaftliche Diskussion zur Nachhaltigkeit ergänzend zu inhaltlichen Aspekten um Möglichkeiten, Chancen, aber auch Risiken der internationalen Umsetzung aus kommunikativer und interkultureller Sicht zu erweitern.

EZ 0420:

Die Studierenden kennen können die Entwicklung der partizipativen EZ mit den entsprechenden Rahmenbedingungen darstellen. Sie können begründen, warum nachholende Entwicklung in vielen Fällen nicht nachhaltig wirken konnte und wie hier die Beteiligung der lokalen Bevölkerung ins Spiel kommt.

Sie verstehen das der Partizipation zugrunde liegende Menschenbild. Mit diesem Wissen können die Teilnehmenden erkennen, in welchen Akteurskonstellationen partizipative Ansätze an ihre Grenzen geraten, und ihre Nachhaltigkeit nicht gesichert werden kann.

Sie wissen, wofür die Abkürzungen RRA, PRA und PLA stehen und können die Konzepte voneinander abgrenzen. Auch weiteres „Partizipationsvokabular“ ist Ihnen geläufig. Sie sind sensibilisiert für das richtige Wording und wissen, welche Effekte eine unpassende Wortwahl mit sich bringen kann. Gleiches gilt für die visuelle Repräsentation.

Ihr Bewusstsein für unterschiedliche, an Entwicklungsprozessen beteiligte oder von Entwicklungsprozessen betroffene Gruppen wird gestärkt. Sie sind in der Lage, partizipativ „gelabelte“ Projekte auf ihre Belastbarkeit hinsichtlich ihres partizipativen Anspruchs zu prüfen, zu berücksichtigen, welche organisatorischen Zwänge der Partizipation im Wege

	stehen können, wo methodische Grenzen zu erwarten sind und welche sonstigen Risiken für erfolgreiche, nachhaltige Partizipation bestehen.
3	<p>Inhalte</p> <p><u>EZ 0410:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinführung: Nachhaltigkeit und Interkulturalität • Selbst- und Fremdbild: Das Eigene und das Fremde • Strömungen der kulturwissenschaftlichen Forschung, Kulturtheorie • Kulturvergleichende Studien • Kulturdimensionen • Wege zur ganzheitlichen Nachhaltigkeit: wissenschaftliche und religiöse Weltbilder • Beispiele für Nachhaltigkeit im interkulturellen Kontext <p><u>EZ 0420:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Partizipation als Konzept und Querschnittsthema nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit • „Aus Fehlern lernen“: Zum Hintergrund partizipativer Ansätze in der EZ • Von der Mitwirkung zur Selbstbestimmung: Die 4 Phasen partizipativer Methoden: Rapid (Rural) Appraisal, Participatory Appraisal, Participatory Learning and Action, Mainstreaming Participation • Partizipation im Projekt-/Programmzyklus • Die politische und institutionelle Seite der Partizipation: Stakeholder Participation, Rights Based Approach, Partizipation, Macht und Nachhaltigkeit • Partizipation und aktuelle Querschnittsthemen • Die Toolbox: Bewährte und innovative partizipative Instrumente • Partizipation und Repräsentation • Zur kritischen Reflexion und Nachhaltigkeit partizipativer Ansätze • Partizipation und Ethik
4	<p>Lehr-/ Lernformen</p> <p>(EA) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben, (PV) Vorbereitung und Nachbereitung der Präsenzveranstaltung, Besuch der Präsenzveranstaltung.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>(EA) Einsendeaufgaben (5 CP), (PV) Teilnahme an der Präsenzveranstaltung (1 CP).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>(EA) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben, (PV) Teilnahme an der Präsenzveranstaltung.</p>
8	<p>Art: Pflicht- oder Wahlmodul</p> <p>Pflichtmodul</p>

9	Stellenwert der Note für die Endnote (EA) 2 % der Gesamtnote (PV) unbenotete Leistung
10	Modulverantwortlicher Prof. Dr. Michael von Hauff
11	Sonstige Informationen Autoren der Lehrbriefe: EZ 0410: Dr. Ulrich Leifeld EZ 0420: Prof. Dr. Michael Schönhuth, Dr. Maja Jerrentrup

Modulname: Nachhaltigkeit im regionalen Kontext (EZ 0500)

Bestehend aus folgenden Studienbriefen:

- EZ 0510: „Entwicklung in Städten nachhaltig gestalten – Die urbane Transformation“
- EZ 0520: „Nachhaltige Industriezonen als Ansatz nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit“

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensem.	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
EZ 0500	a) (EA) 125 h b) (EA) + (FS) 250 h	(EA) 5 (FS) 5	2	Jedes Sommersemester	1 Semester

1	Sprache Deutsch
----------	---------------------------

2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p><u>EZ 0510:</u></p> <p>Nach der Bearbeitung des Studientextes können die Studierenden das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung auf den urbanen Raum übertragen und die sich daraus ergebenden Implikationen erörtern.</p> <p>Sie können Städte hinsichtlich ihrer spezifischen Strukturen, Prozesse und Akteure sowie den aktuellen Transformationsprozessen einordnen, um Entwicklungspotenziale und -hemmnisse in unterschiedlichen Stadttypen und verschiedenen Regionen der Welt zu erkennen.</p> <p>Die Teilnehmenden können die konzeptionellen Ansätze einer nachhaltigen urbanen Entwicklung und Good Urban Governance als auch mögliche Zielkonflikte zwischen verschiedenen Dimensionen, Akteuren und politischen Ebenen darstellen, um damit den normativen Referenzrahmen für urbane Entwicklung in spezifischen lokalen und regionalen Kontexten abzuleiten und darauf aufbauend Handlungsbedarfe und –strategien zu entwickeln.</p> <p>Schließlich kennen sie die verschiedenen Ansätze für das Monitoring und die Evaluation nachhaltiger urbaner Entwicklung durch Indikatorensysteme und Indizes und können diese kritisch reflektieren.</p> <p><u>EZ 0520:</u></p> <p>Nach der Bearbeitung des Studienbriefes erkennen die Studierenden die Relevanz von Industriezonen für die wirtschaftliche Entwicklung in Entwicklungs- und Schwellenländern und können die damit verbundenen Spannungsfelder und Zielkonflikte vor dem Hintergrund nachhaltiger globaler und nationaler Entwicklungsziele einordnen und diskutieren.</p> <p>Dabei sind die in der Lage, auf verschiedene nachhaltigkeitsbezogene Herausforderungen bei der Entwicklung und dem Betrieb von Industriezonen einzugehen, ihnen geeignete Instrumente und Managementansätze gegenüberzustellen sowie diese in ihrem Zusammenwirken und ihrer Bedeutung für die Entwicklungszusammenarbeit zu diskutieren.</p> <p>Außerdem kennen die Studierenden relevante theoretische Grundlagen und konzeptionelle Zugänge für das Konzept der „Sustainable Industrial Zones“ als Ansatz nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit und können diese an konkreten Umsetzungsbeispielen spiegeln sowie die damit weiterführenden Handlungs- und Forschungsbedarfe aufzeigen.</p>
----------	---

3	<p>Inhalte</p> <p><u>EZ 0510:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Globale Urbanisierung als Herausforderung für die Entwicklungszusammenarbeit • Der urbane Raum: Komponenten, Strukturen, Verflechtungen • Motoren der gegenwärtigen Urbanisierung • Risiken und Chancen der globalen Urbanisierung • Die Transformation zur urbanen Nachhaltigkeit • Dimensionen und Strategien einer nachhaltigen urbanen Entwicklung • Urban Governance und Global Governance • Entwicklungspolitische Akteure in der globalen Stadtentwicklung • Indikatoren zur Beurteilung einer nachhaltigen urbanen Entwicklung <p><u>EZ 0520:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Relevanz von Sustainable Industrial Zones im Kontext der EZ • Industriezonen und ihre Einbettung in globale Wertschöpfungsketten • Theoretische Perspektiven und konzeptionelle Zugänge zu Nachhaltigkeit in Industriezonen • Industrial Ecology • Industriezonen als wirtschaftsökologische Ressourcengemeinschaften • Gestaltung und Management von nachhaltigen Industriezonen • Nachhaltigkeitsanforderungen und Indikatoren • Umsetzungsbeispiele und Entwicklungsbedarfe
4	<p>Lehr-/ Lernformen</p> <p>a) (EA) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben oder ggf. Teilnahme an einem Online-Seminar.</p> <p>b) (EA) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben oder ggf. Teilnahme an einem Online-Seminar + (FS) Selbstständige Bearbeitung eines vorgegebenen Fallszenarios.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>a) (EA) Einsendeaufgaben oder ggf. Online-Seminar (5 CP).</p> <p>b) (EA) Einsendeaufgaben oder ggf. Online-Seminar (5 CP) + (FS) Fallstudienarbeit (5 CP).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>a) (EA) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben oder ggf. erfolgreiche Teilnahme an einem Online-Seminar.</p> <p>b) (EA) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben oder ggf. erfolgreiche Teilnahme an einem Online-Seminar + (FS) Bearbeitung der Fallstudienarbeit.</p>
8	<p>Art: Pflicht- oder Wahlmodul</p> <p>Pflichtmodul</p>

9	Stellenwert der Note für die Endnote a) (EA) 2 % der Gesamtnote b) (EA) + (FS) 9 % der Gesamtnote (2% + 7%)
10	Modulverantwortlicher Prof. Dr. Michael von Hauff
11	Sonstige Informationen Autoren der Lehrbriefe: EZ 0510: Dr. Mareike Kroll EZ 0520: Prof. Dr. Michael von Hauff; Dr. Klaus Fischer

Modulname: Ernährungssicherheit & Wassermanagement (EZ 0600)

Bestehend aus folgenden Studienbriefen:

- EZ 0610: „Nachhaltiges Wassermanagement“
- EZ 0620: „Nachhaltige Landwirtschaft“

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensem.	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
EZ 0600	a) (EA) 125 h b) (EA) + (FS) 250 h	(EA) 5 (FS) 5	2	Jedes Sommersemester	1 Semester
1	Sprache Deutsch				
2	Lernergebnisse/Kompetenzen <u>EZ 0610:</u> <p>Die Studierenden können einen Überblick über die globalen Wasserressourcen und ihre Verteilung abgeben sowie globale Trends unter den Bedingungen heutiger Wasserpolitiken, des Bevölkerungswachstums, sich wandelnder Lebensstile und des Klimawandels aufzeigen.</p> <p>Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzungsbereiche in der Siedlungswasserwirtschaft und der Land- und Bewässerungswirtschaft sind sie in der Lage, wasserbezogene Probleme und Konflikte in Entwicklungsländern zu verstehen und zwischen hydrologischen, ökonomischen, sozialen und institutionellen Problemursachen zu differenzieren.</p> <p>Die Studierenden unterscheiden zwischen den unterschiedlichen Ebenen der Wasserpolitik von global bis lokal im Sinne des Mehrebenenansatzes und begründen die Notwendigkeit von Reformen im Wassersektor.</p> <p>Sie kennen das Leitbild des Integrierten Wasserressourcen-Managements (IWRM) und können es mit seinen Prinzipien, Strategien und Ideen verstehen und in Bezug auf konkrete Maßnahmen der Umsetzung diskutieren.</p> <p>Sie verstehen die Rolle der Entwicklungszusammenarbeit für die Umsetzung eines Integrierten Wasserressourcen-Managements und können die Verknüpfung mit anderen maßgeblichen Zielsystemen der EZ vornehmen.</p> <u>EZ 0620:</u> <p>Die Studierenden können die Bedeutung der landwirtschaftlichen Produktion abschätzen, sowohl im Hinblick auf Nahrungsbereitstellung bzw. Ernährungssicherung als auch für die Schaffung von Einkommen.</p> <p>Sie haben ein Verständnis für Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft, kennen Unterschiede in den Definitionen und Konzepten und können an Beispielen die Operationalisierung der Konzepte sowie Ziele und Indikatoren darstellen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Grundzüge der landwirtschaftlichen Produktion, die Unterschiede zwischen Ökosystemen und Agrarökosystemen, Nährstoff- und Energiekreisläufe sowie Kennzeichen von Produktionssystemen mit hohem und niedrigem Einsatz von Produktionsmitteln darzustellen. Dabei können sie die negativen Auswirkungen der Landwirtschaft und auf die Umwelt berücksichtigen.</p> <p>Außerdem können sie die Grundzüge einer nachhaltigen Landwirtschaft und der Nutzung agroökologischer Prinzipien an den Beispielen integrierte Produktion und ökologische</p>				

	Landwirtschaft anwenden. Sie sind in der Lage, die Bedeutung der Partizipation von Landwirten bei der Entwicklung nachhaltiger Landwirtschaft zu einzuschätzen.
3	<p>Inhalte</p> <p><u>EZ 0610:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Globaler Wasserkreislauf • Wasserbedarf, Nutzungsformen, Verknappung und Verschmutzung • Wasser und Gerechtigkeit • Der Zugang zu Wasser als Menschenrecht • Wasser und Geschlechtergerechtigkeit • Internationale und nationale Wasserpolitik • Integriertes Wasserressourcen-Management (IWRM) • Virtueller Wasserhandel • Wasser und Entwicklungspolitik <p><u>EZ 0620:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Landwirtschaft • Bevölkerungswachstum und Welternährung • Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft • Grundzüge der landwirtschaftlichen Produktion • Energieflüsse und Nährstoffkreisläufe in landwirtschaftlichen Systemen • Auswirkungen der Landwirtschaft auf die Umwelt • Grundzüge nachhaltiger Landwirtschaft
4	<p>Lehr-/ Lernformen</p> <p>a) (EA) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben oder ggf. Teilnahme an einem Online-Seminar.</p> <p>b) (EA) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben oder ggf. Teilnahme an einem Online-Seminar + (FS) Selbstständige Bearbeitung eines vorgegebenen Fallszenarios.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>a) (EA) Einsendeaufgaben oder ggf. Online-Seminar (5 CP).</p> <p>b) (EA) Einsendeaufgaben (5 CP) + (FS) Fallstudienarbeit (5 CP).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>a) (EA) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben oder ggf. erfolgreiche Teilnahme an einem Online-Seminar.</p> <p>b) EA) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben oder ggf. erfolgreiche Teilnahme an einem Online-Seminar + (FS) Bearbeitung der Fallstudienarbeit.</p>
8	<p>Art: Pflicht- oder Wahlmodul</p> <p>Pflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>a) (EA) 2 % der Gesamtnote</p> <p>b) (EA) + (FS) 9 % der Gesamtnote (2% + 7%)</p>

10	Modulverantwortlicher Prof. Dr. Michael von Hauff
11	Sonstige Informationen Autoren der Lehrbriefe: EZ 0610: Dr. Susanne Neubert, Marianne Alker EZ 0620: Prof. Dr. Oliver Hensel; Prof. Dr. Brigitte Kaufmann

Modulname: Nachhaltige soziale Sicherung (EZ 0700a)

Bestehend aus folgenden Studienbriefen:

- EZ 0710a: „Anforderungen an nachhaltige Systeme sozialer Sicherung“
- EZ 0720a: „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- EZ 0730a: „Gesundheitsversorgung und nachhaltige Entwicklung in Entwicklungsländern“

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensem.	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
EZ 0700a	(PV) 25 h (KL) 125 h	(PV) 1 (KL) 5	2	Jedes Sommersemester	1 Semester

1	Sprache Deutsch
----------	---------------------------

2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p><u>EZ 0710a:</u></p> <p>Die Studierenden können den Inhalt und die Reichweite sozialer Sicherungssysteme in Entwicklungsländern darstellen und bewerten. Dabei haben sie umfassendes Verständnis für die Besonderheiten der sozialen Sicherungssysteme in den ärmeren Ländern und den entsprechenden Reformbedarf.</p> <p>Sie sind in der Lage, daraus abzuleitenden akuten Handlungsbedarf für den Auf- und Ausbau sozialer Sicherungssysteme darzustellen und die Anforderungen an nachhaltige Sicherungssysteme aufzuzeigen. Dabei analysieren sie die aktuelle Risikolage, identifizieren besonders gefährdete Risikogruppen und zeigen den gesellschaftlichen internationalen und nationalen Handlungsrahmen auf, in dem der Aufbau der Systeme sozialer Sicherung zu erfolgen hat. Dabei werden auch die Wechselbeziehungen zwischen Wirtschaftswachstum und sozialer Sicherung analysiert.</p> <p>Da die Armutsbevölkerung zum einen besonders gefährdet ist und zum anderen den vielfältigen Gefährdungen fast schutzlos ausgeliefert ist, können die Studierenden bei der Analyse der Thematik einen besonderen Fokus auf den Armutsbezug legen.</p> <p>Außerdem können die Studierenden die verschiedenen in Entwicklungsländern existenten Sicherungsformen bewertend gegeneinander abgrenzen und prioritäre Interventionsbereiche ableiten sowie Erfolg versprechende Lösungsansätze anhand von Projektbeispielen beleuchten, auch unter Berücksichtigung relevanter und geeigneter Akteure.</p> <p><u>EZ 0720a:</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen nachhaltiger Entwicklung und Bildung darstellen und die entsprechenden Wechselbeziehungen analysieren.</p> <p>Sie sind vertraut mit dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung und können die entsprechenden Entwicklungslinien und Ziele, u.a. hinsichtlich der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ nachzeichnen.</p> <p>Schließlich können sie entsprechende Umsetzungsbeispiele in verschiedenen Bildungsbereichen illustrieren sowie geeignete Konzeptvorschläge erarbeiten. Weiterhin können Sie wesentliche Forschungsfelder im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie relevante Forschungsbedarfe aufzeigen.</p> <p><u>EZ 0730b:</u></p>
----------	---

	<p>Die Studierenden können die wichtigsten Konzepte und Indikatoren von Entwicklung, Gesundheit, Nachhaltigkeit und internationaler Kooperation darstellen. Sie sind in der Lage, die gesellschaftlichen Ursachen von Defiziten der Gesundheitsversorgung aufzuführen und zu bewerten und Ansätze zu ihrer Überwindung sowie des Konzepts „Health in all policies“ einzuschätzen.</p> <p>Zudem können die Studierenden die Entwicklung der internationalen Gesundheitspolitik und ihres strukturellen Wandels vor dem Hintergrund der Entwicklung von Global Health Governance analysieren. Schließlich sind sie in der Lage, internationale Kooperationen zur Förderung einer nachhaltigen nationalen Gesundheitsversorgung in Entwicklungsländern zu analysieren und zu bewerten.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p><u>EZ 0710a:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Sicherung als zentrale Herausforderung für die internationale Gemeinschaft und Entwicklungszusammenarbeit • Internationale und gesellschaftliche Veränderungsprozesse als Handlungsrahmen • Zum Stellenwert sozialer Sicherung in Entwicklungsländern • Globalisierung, wirtschaftliche Integration und bisherige Erfolge bei der Armutsbekämpfung • Soziale Sicherung in Entwicklungsländern: Ein konzeptioneller Rahmen • Formen, Träger und Instrumente sozialer Sicherung in Entwicklungsländern • Interventionsbereiche und Lösungsansätze in ausgewählten Handlungsfeldern sozialer Sicherung • Nachhaltige Mikrofinanzsysteme als ergänzende Elemente sozialer Sicherung • Beitrag der deutschen Entwicklungszusammenarbeit <p><u>EZ 0720a:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung für nachhaltige Entwicklung • Von der entwicklungspolitischen Bildung zum Globalen Lernen • Die UN-Dekade und das Weltaktionsprogramm der UNESCO „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ • Konzeptioneller Rahmen von Bildung für nachhaltige Entwicklung • Bildung und Entwicklung • Education for All • Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung • Forschung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung <p><u>EZ 0730a:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Gesundheitssituation in Entwicklungsländern • Gesundheit als Bestandteil nachhaltiger Entwicklung • Gesundheitssysteme in Entwicklungsländern • Länderbeispiele (Costa Rica, Indien, DR Kongo) • Internationale Gesundheitspolitik/ Global Health Governance • Internationale Kooperation zur Förderung nationaler Gesundheitsversorgung

	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassung und Ausblick: Perspektiven der Entwicklung der Gesundheitsversorgung in Entwicklungsländern
4	Lehr-/ Lernformen (KL) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Vorbereitung der Klausur, (PV) Besuch der Präsenzveranstaltung, Nachbereitung der Präsenzveranstaltung.
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen (KL) Vorbereitung und Teilnahme an Klausurarbeit (5 CP), (PV) Teilnahme an der Präsenzveranstaltung (1 CP).
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten (KL) Bestehen der schriftlichen Modulprüfung, (PV) Teilnahme an der Präsenzveranstaltung.
8	Art: Pflicht- oder Wahlmodul Wahlpflichtmodul
9	Stellenwert der Note für die Endnote (KL) 15% der Gesamtnote (PV) unbenotete Leistung
10	Modulverantwortlicher Prof. Dr. Michael von Hauff
11	Sonstige Informationen Autoren der Lehrbriefe: EZ 0710a: Prof. Dr. Beate Bergé EZ 0720a: Prof. Dr. Gerd Michelsen EZ 0730a: Prof. Dr. Wolfgang Hein

Modulname: Nachhaltigkeit in wirtschaftlichen Prozessen (EZ 0700b)

Bestehend aus folgenden Studienbriefen:

- EZ 0710b: „Sozial- und Umweltstandards“
- EZ 0720b: „Das CSR-Konzept in Unternehmen“
- EZ 0730b: „Nachhaltigkeitsberichterstattung“

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensem.	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
EZ 0700b	(PV) 25 h (KL) 125 h	(PV) 1 (KL) 5	2	Jedes Sommersemester	1 Semester

1	Sprache Deutsch
----------	---------------------------

2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p><u>EZ 0710b:</u></p> <p>Die Studierenden können darstellen, was im Sinne verschiedener Standardisierungsinitiativen mit einem Standard gemeint ist und welche Anforderungen von einer normativen Vorgabe erfüllt sein müssen, damit sie als Standard gelten kann.</p> <p>Sie können die rechtspolitische und wettbewerbspolitische Problematik einer Standardsetzung erörtern und das Kosten-Ertrags- (bzw. Kosten-Nutzen-)Kalkül für Unternehmen bzw. Haushalte anwenden, die vor der Frage stehen, ob sie einen Standard anwenden sollen.</p> <p>Sie sind in der Lage zu entscheiden, ob eine Standardsetzung auch dann für ein Land von Vorteil sein kann, wenn die Produktion und der Export eines von einem Produktionsstandard betroffenen Gutes zurückgehen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Kontrollmechanismen und das Follow-up-Verfahren, mit denen die IAO versucht, ihren Standards zur besseren Durchsetzung zu verhelfen und können auch die kontroverse Diskussion über eine Sozialklausel im WTO-System nachvollziehen und sich ein eigenes Urteil zur Einführung einer solchen Klausel bilden.</p> <p>Sie vermögen das Ziel der ökologischen Nachhaltigkeit zu operationalisieren und können dabei die wichtigsten Abkommen berücksichtigen, die diesem Ziel dienen.</p> <p><u>EZ 0720a:</u></p> <p>Die Studierenden können die Produktionsentscheidungen und Verhaltensmaximen von Unternehmen auf Märkten mit Wettbewerb erläutern, wie sie heute in der modernen Volkswirtschaft dargestellt werden und dabei die verschiedenen Kosten eines Unternehmens und deren Relevanz berücksichtigen.</p> <p>Sie sind in der Lage, die ökologische und soziale Verantwortung eines Unternehmens zu begründen. Sie können das Konzept der Corporate Social Responsibility (CSR) erläutern und mit dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung in Bezug setzen. Außerdem können Sie die Relevanz von CSR im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit begründen, aber auch Hemmnisse für Unternehmen bei der Einführung von CSR nachvollziehen.</p>
----------	--

	<p>Darüber hinaus sind ihnen Maßnahmen zur Förderung von CSR in der Wertschöpfungskette und die zentrale Bedeutung von CSR in diesem Kontext geläufig. Schließlich können sie das Konzept CSR mit Hilfe des Corporate-Social-Responsibility-Checks umsetzen.</p> <p><u>EZ 0730b:</u></p> <p>Nach der Bearbeitung des Studienbriefs kennen die Studierenden die Grundcharakteristik zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, und sie können diese konzeptionell als freiwillige Form der Publizität anhand theoretischer Erklärungsangebote einordnen.</p> <p>Sie können die vielfältigen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die differenzierte Sicht von Strukturvorgaben, Zielgruppen und Wettbewerber – auch in ihrer Heterogenität – ein- sowie qualitativ abschätzen und in Grundzügen modellieren. Sie können die Art und Weise, wie Unternehmen als nachhaltigkeitsberichterstattende Akteure die sich bietenden Gestaltungschancen und Differenzierungsspielräume ausschöpfen, qualitativ einschätzen und quantifiziert bewerten.</p> <p>Sie kennen erprobte Methoden der Nachhaltigkeitsberichterstattung und können diese in der Praxis anwenden, und sie können den Nutzen und die Grenzen zukunftsweisender Technologien und neuer Medien - v.a. moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) - für die Nachhaltigkeitsberichterstattung einordnen, diskutieren und abschätzen.</p> <p>Sie sind mit den neueren Entwicklungen und Zukunftstendenzen der Nachhaltigkeitsberichterstattung vertraut, und sie können diese kritisch reflektieren.</p> <p>Die Studierenden sind letztlich in der Lage, Unternehmen und andere nachhaltigkeitsberichterstattende Akteure wie Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen wirksam zu unterstützen, sei es beim Aufbau und der Etablierung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung oder bei der zukunftsrobusten Weiterentwicklung und Professionalisierung, sowohl zum Nutzen für Unternehmen als Berichtstatter als auch für die anvisierten Zielgruppen als Berichtsnutzer.</p>
3	<p>Inhalte</p> <p><u>EZ 0710b:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Standards im Spannungsfeld zwischen unverbindlicher Empfehlung und zwingender Norm • Akteure von Standardisierungsprozessen • Die Funktionen eines Standards • Rechtliche und wirtschaftliche Aspekte der Standardisierung • Die Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) • Handelspolitische Instrumente zur Durchsetzung von Sozialstandards • Standardisierungsinitiativen von Unternehmen, NROs und internationalen Organisationen • Ökologische Nachhaltigkeit: das Ziel und seine vertraglichen Fixierungen • Ökologische Standardisierungsinitiativen <p><u>EZ 0720b:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung des Unternehmens in der Volkswirtschaftslehre – Theoretische Begründung • Die ökologische und soziale Verantwortung eines Unternehmens • Corporate Social Responsibility (CSR) – Grundlagen des Konzeptes • CSR und nachhaltige Entwicklung

	<ul style="list-style-type: none"> • Einordnung und Relevanz von CSR in der Entwicklungszusammenarbeit • Die Verantwortung multinationaler Unternehmen in Entwicklungsländern • Corporate Social Responsibility im Kontext der Wertschöpfung • Der Corporate-Social-Responsibility-Check <p><u>EZ 0730b:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundcharakteristik zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen: Konzeptionelle Fundierung, inhaltliche Orientierung, prozessuale Verankerung, kommunikative Vermittlung • Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung: Differenzierte Sicht durch (internationale) Strukturvorgaben, Zielgruppen und Wettbewerber • Gestaltungschancen und Differenzierungsspielräume für Unternehmen durch Nachhaltigkeitsberichterstattung • „True and fair view“: Mit Glaubwürdigkeit gegen Blue- und Greenwashing • Erprobte Methoden, zukunftsweisende Technologien und neue Medien zur Professionalisierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung • Neuere Entwicklungen und Zukunftstendenzen der Nachhaltigkeitsberichterstattung: Fallbeispiele • Serviceteil mit Praxistipps und robusten Handlungsempfehlungen
4	<p>Lehr-/ Lernformen</p> <p>(KL) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Vorbereitung der Klausur, (PV) Besuch der Präsenzveranstaltung, Nachbereitung der Präsenzveranstaltung.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>(KL) Vorbereitung und Teilnahme an Klausurarbeit (5 CP), (PV) Teilnahme an der Präsenzveranstaltung (1 CP).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>(KL) Bestehen der schriftlichen Modulprüfung, (PV) Teilnahme an der Präsenzveranstaltung.</p>
8	<p>Art: Pflicht- oder Wahlmodul</p> <p>Wahlpflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>(KL) 15% der Gesamtnote (PV) unbenotete Leistung</p>
10	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Michael von Hauff</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Autoren der Lehrbriefe: EZ 0710b: Prof. Dr. Hermann Sautter EZ 0720b: Prof. Dr. Michael von Hauff EZ 0730b: Prof. Dr. Ralf Isenmann</p>

Modulname: Nachhaltiges Ressourcenmanagement (EZ 0800)

Bestehend aus folgenden Studienbriefen:

- EZ 0810: „Nachhaltige Energieversorgung als Anforderung des Ressourcenschutzes“
- EZ 0820: „Nachhaltiges Ressourcenmanagement“

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensem.	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
EZ 0800	(EA) 125 h	(EA) 5	3	Jedes Wintersemester	1 Semester

1	Sprache Deutsch
---	---------------------------

2	Lernergebnisse/Kompetenzen <u>EZ 0810:</u> <p>Die Studierenden sind vertraut mit den vorherrschenden Energieversorgungssystemen und sind in der Lage, begründet zu erläutern, warum die Fortschreibung heutiger Energiesysteme im Norden oder ihre Übertragung auf den Süden vor dem Hintergrund der Anforderungen des Klima- und Ressourcenschutzes nicht nachhaltig ist. Sie können Perspektiven erörtern, auf welche Art und Weise eine Nachhaltigkeit des Energiesektors erreichbar ist. Dabei können sie auch Potenziale, Chancen und Entwicklungsvoraussetzungen für verstärkte Energieeffizienz und für die breite Markteinführung erneuerbarer Energien einschätzen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die mit dem Energieproblem verbundenen Entwicklungshemmnisse zu diskutieren und die damit verbundene gesellschaftliche Relevanz einzuschätzen. Sie können notwendige politische Anforderungen und Rahmenbedingungen beurteilen, um innovative Formen der Energieerzeugung und Energienutzung für nachhaltige Entwicklung im großen Maßstab einsetzen zu können. Diese Perspektiven einer nachhaltigen Energieversorgung können sie sowohl unter Kenntnis der wichtigsten Institutionen globaler Energiepolitik als auch anhand von Szenarienanalysen darstellen. Konkret können sie dabei auf Techniken wie Solarstrahlung, Windenergie, Geothermie, Biomasse, Wasserkraft oder Meeresenergie Bezug nehmen.</p> <u>EZ 0820:</u> <p>Die Studierenden können Relevanz natürlicher Ressourcen für nachhaltige Entwicklung darstellen, insbesondere bei mineralischen und metallischen Rohstoffe.</p> <p>Sie sind in der Lage, ein Systemverständnis der Ressourcennutzung darzulegen und dabei Auswirkungen globaler Handelsströme und Problemverlagerungen zwischen verschiedenen ökologischen und sozialen Belastungen und zwischen Regionen zu berücksichtigen. Ebenso können sie die besondere Lage rohstoffreicher Entwicklungsländer erörtern (Stichwort „Ressourcenfluch“).</p> <p>Vor dem Hintergrund eines Verständnisses der wichtigsten Indikatoren und Messverfahren für den Aufwand und den Verbrauch an natürlichen Ressourcen im In- und Ausland können die Studierenden die Möglichkeiten zur Abkoppelung des Zusammenhangs zwischen Wohlstandswachstum und Ressourcenverbrauch erörtern.</p> <p>Außerdem können die Studierenden Handlungsoptionen aufzeigen für eine verbesserte Ressourcennutzung, die Märkte und Unternehmen betreffen, sowie Strategien einer nachhaltigeren Ressourcenpolitik, z.B. im Bereich der Diffusionsförderung, durch veränderte Anreizsysteme oder die Gestaltung einer öko-intelligenten Veränderung volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen.</p>
---	--

3	<p>Inhalte</p> <p><u>EZ 0810:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Energieversorgungssysteme • Nachhaltigkeit im Energiesektor: Perspektiven und Visionen • Technologien – Instrumente der Nachhaltigkeit • Das Energieproblem in Entwicklungsländern • Lösungsansätze für Entwicklungsländer • Politische Anforderungen und Rahmenbedingungen zur Lösung des Energieproblems in Entwicklungsländern • Institutionen globaler Energiepolitik <p><u>EZ 0820:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rohstoffe und Ressourcennutzung • Geostrategischer Zugang zu Ressourcen • Ressourcenreichtum als Entwicklungschance oder -hindernis • Nachhaltigkeit und sozio-industrieller Metabolismus • Messverfahren zum nachhaltigen Ressourcenverbrauch • Entwicklungspfade: Wie entwickelt sich der Ressourcenverbrauch von Volkswirtschaften • Hemmnisse gegenüber einer nachhaltigen Nutzung und Treiber des Ressourcenverbrauchs • Handlungsstrategien – Ressourcenpolitik
4	<p>Lehr-/ Lernformen</p> <p>(EA) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben oder ggf. Teilnahme an einem Online-Seminar.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>(EA) Einsendeaufgaben oder ggf. Online-Seminar (5 CP).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>(EA) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben oder ggf. erfolgreiche Teilnahme an einem Online-Seminar.</p>
8	<p>Art: Pflicht- oder Wahlmodul</p> <p>Pflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>2 % der Gesamtnote</p>
10	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Michael von Hauff</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Autoren der Lehrbriefe: EZ 0810: Prof. Dr. Peter Hennicke; Susanne Bodach EZ 0820: Prof. Dr. Raimund Bleischwitz u.a.</p>

Modulname: Nachhaltigkeit im internationalen Handels- und Dienstleistungsbereich (EZ 0900)

Bestehend aus folgenden Studienbriefen:

- EZ 0910: „Fair Trade“
- EZ 0920: „Nachhaltiger Tourismus“
- EZ 0930: „Nachhaltiger Konsum“

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensem.	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
EZ 0900	(EA) 125 h	(EA) 5	3	Jedes Wintersemester	1 Semester

1	Sprache Deutsch
---	---------------------------

2	Lernergebnisse/Kompetenzen <u>EZ 0910:</u> Nach der Bearbeitung des Studienbriefes kennen die Studierenden das Konzept von Fair Trade und können die entwicklungspolitischen Konsequenzen für die beteiligten Produzenten und Produzentenländer unter Berücksichtigung des internationalen Handelssystems einschätzen. Hier können sie verschiedene außenhandelstheoretische Ansätze wie die Modelle von Ricardo und von Heckscher und Ohlin sowie die Konzepte der steigende Skalenerträge sowie der externen Effekte und die Möglichkeit einer Überproduktion fair gehandelter Produkte heranziehen. Schließlich können sie sowohl positive als auch negative ökonomische, ökologische und soziale Wirkungen des fairen Handels in sog. Entwicklungsländern aufzeigen und begründen. Sie können die Wirkungen mit dem Paradigmas der nachhaltigen Entwicklung abgleichen und in den Kontext der Entwicklungszusammenarbeit einordnen und dabei auch entwicklungspolitische Alternativen darstellen und bewerten. <u>EZ 0920:</u> Die Studierenden werden in die Lage versetzt, grundlegende Funktionsweisen des Tourismusmanagements in Entwicklungs- und Transformationsländern nachzuvollziehen und darzustellen. Dabei können Sie nachhaltige touristische Managementansätze anwenden, um mit touristischen Akteuren oder Tourismusexperten im Rahmen von interdisziplinären Programmen oder Projekten konstruktiv und informiert zusammen zu arbeiten und in diesem Kontext spezifische Konzepte wie Natur- und Ökotourismus, pro-poor Tourism oder gemeindebasierten Tourismus zu berücksichtigen. <u>EZ 0930:</u> Die Studierenden haben einen Überblick über den politischen Hintergrund nachhaltigen Konsums und können seine Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung darstellen. Sie sind mit den Konzepten, Definitionen und verschiedenen Umsetzungsansätzen nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster vertraut und können die ökologische Relevanz unterschiedlicher Konsumbereiche und Güter einschätzen und begründen. Sie sind in der Lage, jeweiligen Vor- und Nachteile von unterschiedlichen Strategien zur Umsetzung nachhaltiger Konsummuster im Hinblick auf das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen zu bewerten. Zudem können sie die Debatten über die Einflussmöglichkeiten
---	--

	<p>privater Konsumentinnen und Konsumenten und die jeweiligen Begründungslinien im Hinblick auf das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele einordnen.</p> <p>Die Studierenden können darstellen, woran sich die globalen und nationalen Ungleichheitslagen im Hinblick auf den Ressourcenverbrauch sowie die Umweltbelastungen erkennen lassen und die Folgen sie für eine nachhaltige Entwicklung einschätzen. Schließlich können sie unter Berücksichtigung von Umsetzungschancen und Umsetzungshindernissen Ansätze zur Förderung nachhaltigen Konsums ableiten.</p>
3	<p>Inhalte</p> <p><u>EZ 0910:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Struktur des Welthandelssystems und Entwicklungstendenzen des internationalen Handels • Das Konzept und die Bedeutung des Fairen Handels • Theoretische Begründung des internationalen Handels • Fairer Handel im Kontext der Handelstheorie • Die Wirkung des Fairen Handels in Entwicklungsländern • Fairer Handel im Kontext der Entwicklungspolitik • Entwicklungspolitische Komplementär- und/oder Alternativkonzepte zu Fair Trade <p><u>EZ 0920:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien und Indikatoren des nachhaltigen Tourismus • Tourismus in Entwicklungsländern • Nachhaltiges Destinationsmanagement – Tourismusplanung und -management auf nationaler und regionaler Ebene • Partizipation bei Planung und Management von Tourismus • Natur- und Ökotourismus • Tourismusmanagement in Schutzgebieten: aktiver Ansatz und restriktiver Ansatz • Gemeindebasierter Tourismus • Kooperationen in der Tourismuswirtschaft • Tourismus in der Entwicklungszusammenarbeit <p><u>EZ 0930:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Konzept nachhaltiger Konsum • Nachhaltige Konsumalternativen • Strategien nachhaltigen Konsums: Effizienz, Konsistenz, Suffizienz, Kompensation • Akteure und Instrumente zur Förderung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster • Einflussmöglichkeiten privater Konsumentinnen und Konsumenten • Nachhaltiger Konsum und globale/soziale Ungleichheiten • Exkurs: Globale Wertschöpfungskette am Beispiel Bekleidung • Umsetzungshemmnisse und Umsetzungschancen nachhaltigen Konsums

4	Lehr-/ Lernformen (EA) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben oder ggf. Teilnahme an einem Online-Seminar.
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen (EA) Einsendeaufgaben oder ggf. Online-Seminar (5 CP).
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten (EA) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben oder ggf. erfolgreiche Teilnahme an einem Online-Seminar.
8	Art: Pflicht- oder Wahlmodul Pflichtmodul
9	Stellenwert der Note für die Endnote 2 % der Gesamtnote
10	Modulverantwortlicher Prof. Dr. Michael von Hauff
11	Sonstige Informationen Autoren der Lehrbriefe: EZ 0910: Prof. Dr. Michael von Hauff EZ 0920: Prof. Dr. Wolfgang Strasdas; Runa Zeppenfeld EZ 0930: Prof. Dr. Ines Weller

Modulname: Nachhaltiges Projektmanagement und Evaluation in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ 1000)

Bestehend aus folgenden Studienbriefen:

- EZ 1010: „Nachhaltiges Projektmanagement“
- EZ 1020: „Evaluation von Nachhaltigkeit“

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensem.	Häufigkeit	Dauer/ Umfang
EZ 1000	(EA) 125 h (PV) 175 h	(EA) 5 (PV) 1	3	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Sprache Deutsch				
2	<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p><u>EZ 1010:</u></p> <p>Die Studierenden können die zentralen Aspekte des Projektmanagements im nationalen, internationalen und entwicklungspolitischen Kontext darstellen und dabei die Besonderheiten im internationalen und besonders im interkulturellen Projektmanagement berücksichtigen.</p> <p>Sie sind in der Lage, Entwicklungen des Projektmanagements in der Entwicklungszusammenarbeit nachzuzeichnen und erläutern, inwiefern die Methode Capacity WORKS® eine Erweiterung der vorangegangenen Tools und Methoden in der Entwicklungszusammenarbeit darstellt.</p> <p>Auf Grundlage der theoretischen Modelle zur Begründung des Bedeutungszuwachses des internationalen Projektmanagements können die Studierenden bei der Umsetzung von Projekten außerdem die Schwierigkeiten der Messung in der Wirksamkeit von entwicklungspolitischen Maßnahmen berücksichtigen und die Relevanz von Kooperationsmanagement in der Internationalen Zusammenarbeit angemessen beachten. Sie sind zudem in der Lage, das Konzept der nachhaltigen Entwicklung bei Projekten im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit zu integrieren.</p> <p><u>EZ 1020:</u></p> <p>Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die Grundlagen der Evaluation als auch über das Konzept der nachhaltigen Entwicklung und vermögen beide Themen miteinander zu in Bezug zu setzen. Sie können erörtern, inwiefern sich der Evaluationsansatz von anderen vergleichbaren Verfahren und Konzepten abgrenzt</p> <p>Dazu sind sie in der Lage, Nachhaltigkeit auf Makro- und Programm- bzw. Projektebene zu unterscheiden und können die Ziele und den Nutzen von Nachhaltigkeitsevaluationen insbesondere im Rahmen von entwicklungspolitischen Projekten und Programmen einschätzen und benennen.</p> <p>Darüber hinaus vermögen sie Ansätze und Methoden zur Evaluation von Nachhaltigkeitsstrategien sowie von Programmen und Projekten zur Erreichung dieser Strategien reflektiert anzuwenden, insbesondere Methoden der Erhebung, Auswertung und Bewertung von Daten im Rahmen von Evaluationsstudien.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p><u>EZ 1010:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Aspekte des Projektmanagements 				

	<ul style="list-style-type: none"> • Phasen des Projektmanagements • Projektmanagement im internationalen Kontext • Theorie internationaler Wirtschaftsbeziehungen • Internationale Handlungskompetenz im kulturellen Umfeld • Projektmanagement in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit • Entwicklungspolitik und Auftraggeber • Nachhaltigkeit im Projektmanagement in der Entwicklungszusammenarbeit <p><u>EZ 1020:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation von Nachhaltigkeit • Forschungsarbeiten zur Evaluation von Nachhaltigkeit • Nutzen und Nutzung der Evaluation von Nachhaltigkeit • Abgrenzung zu anderen Verfahren und Konzepten • Methoden der Evaluation von Nachhaltigkeit • Erhebungsmethoden, Auswertungsmethoden, Bewertungsmethoden • Verfahren und Vorgehensweisen • Evaluation von Nachhaltigkeitsstrategien • Evaluationspraxis in der Entwicklungszusammenarbeit
4	<p>Lehr-/ Lernformen</p> <p>(EA) Selbststudium der Lehrtexte, Bearbeitung der Übungsaufgaben, Bearbeitung der Einsendeaufgaben, (PV) Vorbereitung und Nachbereitung der Präsenzveranstaltung, Besuch der Präsenzveranstaltung.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>(EA) Einsendeaufgaben (5 CP), (PV) Teilnahme an der Präsenzveranstaltung (1 CP).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>(EA) Ordnungs- und fristgemäße Bearbeitung der Einsendeaufgaben, (PV) Teilnahme an der Präsenzveranstaltung.</p>
8	<p>Art: Pflicht- oder Wahlmodul</p> <p>Pflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>(EA) 2 % der Gesamtnote (PV) unbenotete Leistung</p>
10	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Michael von Hauff</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Autoren der Lehrbriefe: EZ 1010: Dr. Bülent Tarkan; Nicola Seitz EZ 1020: Prof. Dr. Reinhard Stockmann; PD Dr. Wolfgang Meyer</p>

Studienbegleitende Hausarbeit					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensem.	Häufigkeit	Dauer/Umfang
--	175	7	3	Jedes Wintersemester	5 Monate/ 18 bis 23 Seiten
1	Sprache Deutsch				
2	Kompetenzen Die studienbegleitende Hausarbeit wird im dritten Fachsemester angefertigt. Dabei soll die Kandidatin/der Kandidat nachweisen, dass sie/er in der Lage ist, in vorgegebener Zeit eine begrenzte Aufgabenstellung aus ihrer/seiner Fachrichtung selbstständig und unter Berücksichtigung der während des Studiums gewonnenen theoretischen Erkenntnisse und wissenschaftlichen Standards entsprechend bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in angemessener sprachlicher und formaler Gestaltung schriftlich dokumentieren zu können. Das Thema ist grundsätzlich nach Absprache frei wählbar, es muss jedoch evidente inhaltliche Bezüge einem der 11 Studienmodule des Curriculums aufweisen.				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 15% der Gesamtnote				
11	Sonstige Informationen Das angemeldete Hausarbeitsthema wird nach der Prüfung durch den/die Prüfungsausschussvorsitzenden von der Abteilung für Studienangelegenheiten schriftlich bestätigt.				

Modulübergreifende Masterarbeit					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensem.	Häufigkeit	Dauer/Umfang
--	550	22	4	Jedes Sommersemester	5 Monate/ 50 bis 70 Seiten
1	Sprache Deutsch/ggf. Englisch				
2	Kompetenzen Die Masterarbeit wird im vierten Fachsemester angefertigt. Dabei soll die Kandidatin/der Kandidat nachweisen, dass sie/er in der Lage ist, in vorgegebener Zeit eine begrenzte Aufgabenstellung aus ihrer/seiner Fachrichtung selbstständig und unter Berücksichtigung der während des Studiums gewonnenen theoretischen Erkenntnisse und wissenschaftlichen Standards entsprechend bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in angemessener sprachlicher und formaler Gestaltung schriftlich dokumentieren zu können. Das Thema ist grundsätzlich nach Absprache frei wählbar, jedoch darf es keine direkte inhaltliche Überschneidung mit der Fragestellung der Hausarbeit geben.				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 30% der Gesamtnote				
11	Sonstige Informationen Das angemeldete Masterarbeitsthema wird nach der Prüfung durch den/die Prüfungsausschussvorsitzenden von der Abteilung für Studienangelegenheiten schriftlich bestätigt; zugleich wird der individuelle Bearbeitungszeitraum mitgeteilt.				